

## Heutronic AG nutzt Glasfasernetz zur Bildübertragung in der Stadt Olten

### Verkehrsüberwachung und Gewaltprävention in der Schweiz durch Einsatz von Netzwerkkameras

Die in Olten in der Schweiz ansässige Heutronic AG wurde 1987 gegründet. Neben der Herstellung und dem Vertrieb von PC- und Serverprodukten, ist das Unternehmen seit sechs Jahren als Internet Service Provider tätig. Im Jahre 1999 errichtete Heutronic zusammen mit den städtischen Betrieben Olten ein glasfaserbasiertes City-Netzwerk (OltenCom).

Die Stadt Olten ist mit mehr als 17.000 Einwohnern eine Zentrumsstadt der Schweiz und durch die Lage auch Verkehrsknotenpunkt. Aufgrund des großen Verkehrsaufkommens wurde in der Stadtverwaltung die Einführung einer Verkehrsüberwachung diskutiert. Ein weiterer empfindlicher Punkt der Stadt ist der größte Schweizer Rotlichtbezirk, der sich in Olten befindet. In direkter Nachbarschaft dazu liegt ein Industriegebiet, weshalb dieser Stadtteil auch von Mitarbeitern der dort ansässigen Unternehmen auf dem Weg zur Arbeit frequentiert wird. Die häufigen Übergriffe sowohl auf die männlichen Passanten als auch auf die Damen durch gefährliche Kundschaft, wurde als Anlass genommen, insbesondere dieses Gebiet mit Kameras zu überwachen. Nicht nur das Image der Stadt sollte mit dieser Installation verbessert werden, vor allem mussten die Überfälle und Belästigungen verringert oder sogar verhindert werden.

### Fachkundige Beratung und rasche Installation der Systeme von SeeTec

Die Heutronic AG, welche die Projektdurchführung und die Beratung der Stadtverwaltung in der Schweiz übernahm, fand in den Videoüberwachungslösungen von SeeTec Communications die ideale Kombination von Software und Hardware. Mit der Kameramanagement-Software Viewpoint können die installierten Dome-Kameras wahlweise über einen zentralen Bildschirm der Verwaltung oder von mehreren berechtigten Personen verwaltet werden. Im Falle der Stadt Olten wurde die Speicherung der Bilddaten aus Datenschutzgründen so eingerichtet, dass die Aufnahmen alle 72 Stunden automatisch gelöscht werden. Wurde ein Vorkommnis gemeldet, kann die Datenbank beispielsweise nach der Uhrzeit durchsucht werden und die Bilder als Beweismaterial herangezogen werden.

Die Dome-Kameras bieten den Vorteil, dass sie mit Hilfe des Videoservers von Axis über das lokale Glasfasernetz gedreht, geneigt und gezoomt werden können. Außerdem verfügen sie über eine 0-Lux-Schaltung und sind daher nachtsichttauglich. Die Installation vor Ort war problemlos und schnell durchzuführen: von der Entscheidung der Stadtverwaltung bis zur endgültigen Inbetriebnahme der Anlage vergingen zwei Monate, wobei die technische Realisierung nur eine Woche in Anspruch nahm.

### Flexibel einsetzbare Videoüberwachungslösung zeigt bereits Erfolge durch Tätererkennung

Seit Dezember 2000 ist das Kamerasystem mit der Software Viewpoint von SeeTec im Einsatz. In den Schweizer Medien schlug das Projekt Wellen und wurde auch im Fernsehen vorgestellt. Dies wirkte sich nicht nur positiv auf das Image der Stadt aus, sondern unterstützt auch die Polizei bei der Fahndung nach Tätern. Herr Fritz Kurt, Geschäftsführer der Heutronic AG lobt die Vorteile des Systems: "Die permanente Überwachung und die subjektive Wirkung der Kameras ließen die Anzahl der Vorfälle deutlich zurückgehen. Außerdem konnten die personal- und dadurch kostenintensiven Patrouillengänge der Polizei reduziert werden." Die Investition rechnet sich somit auch aus wirtschaftlicher Sicht. Aus einer Stadtsitzung weiß Herr Kurt zu berichten: "Laut Aussagen des Polizeichefs der Stadt konnten mit dem aus datenschutzrechtlichen Gründen auf 72 Stunden beschränkten Bildarchiv bereits Rückschlüsse auf Täter gezogen und eine Festnahme mit Hilfe eines Beweisfotos durchgeführt werden."

Zur Wahl der SeeTec Produkte für den Einsatz in Olten meint Herr Fritz Kurt: "Die Flexibilität, Qualität der Hard- und Software, die sehr gute Kooperation mit der Firma SeeTec und der Erfolg des Projektes beweist, dass wir die richtige Entscheidung getroffen haben. Wenn sich die Situation vor Ort so weit entspannt, dass keine Überwachung mehr notwendig sein sollte, werden die modular einsetzbaren Kameras einfach an anderer Stelle montiert."